



Werteorientierung und Pflegealltag.

Paul M. Zulehner,
Linz, 16.10.2008



Kompetenzen

- 📖 Wer pflegt, ist kompetent: fachlich gut ausgebildet. Das verdient hohen Respekt und gesellschaftliche (auch finanzielle) Anerkennung.
- 📖 Ein zentrales Moment gerade der Pflegekompetenz ist die Menschlichkeitskompetenz. Menschlichkeit ist der Urwert in sozialen Berufen, also auch im Pflegeberuf.



Herzensbildung

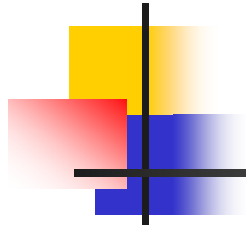
- 📖 „Es geht ja um Menschen, und Menschen brauchen immer mehr als bloß technisch richtige Behandlung. Sie brauchen Menschlichkeit. Sie brauchen Zuwendung des Herzens. Sie brauchen Zuwendung des Herzens. Für alle, die in den karitativen Organisationen der Kirche tätig sind, muss es kennzeichnend sein, dass sie nicht bloß auf gekonnte Weise das jetzt Anstehende tun, sondern sich dem anderen mit dem Herzen zuwenden, so dass dieser ihre menschliche Güte zu spüren bekommt. Deswegen brauchen diese Helfer neben der beruflichen Bildung vor allem Herzensbildung.“

Benedikt XVI: *Deus caritas est*, Rom 25.1.2006, 31a.



Menschlichkeit konkret

- 📖 Was macht Menschlichkeit aus? Was ist den Menschen so „heilig“, dass sie darüber nichts kommen lassen?
 - Gerhard Schmidtchen 1976: Was den Deutschen heilig ist.
 - Zulehner u.a. 1982: Was der Österreicherischen heilig ist.

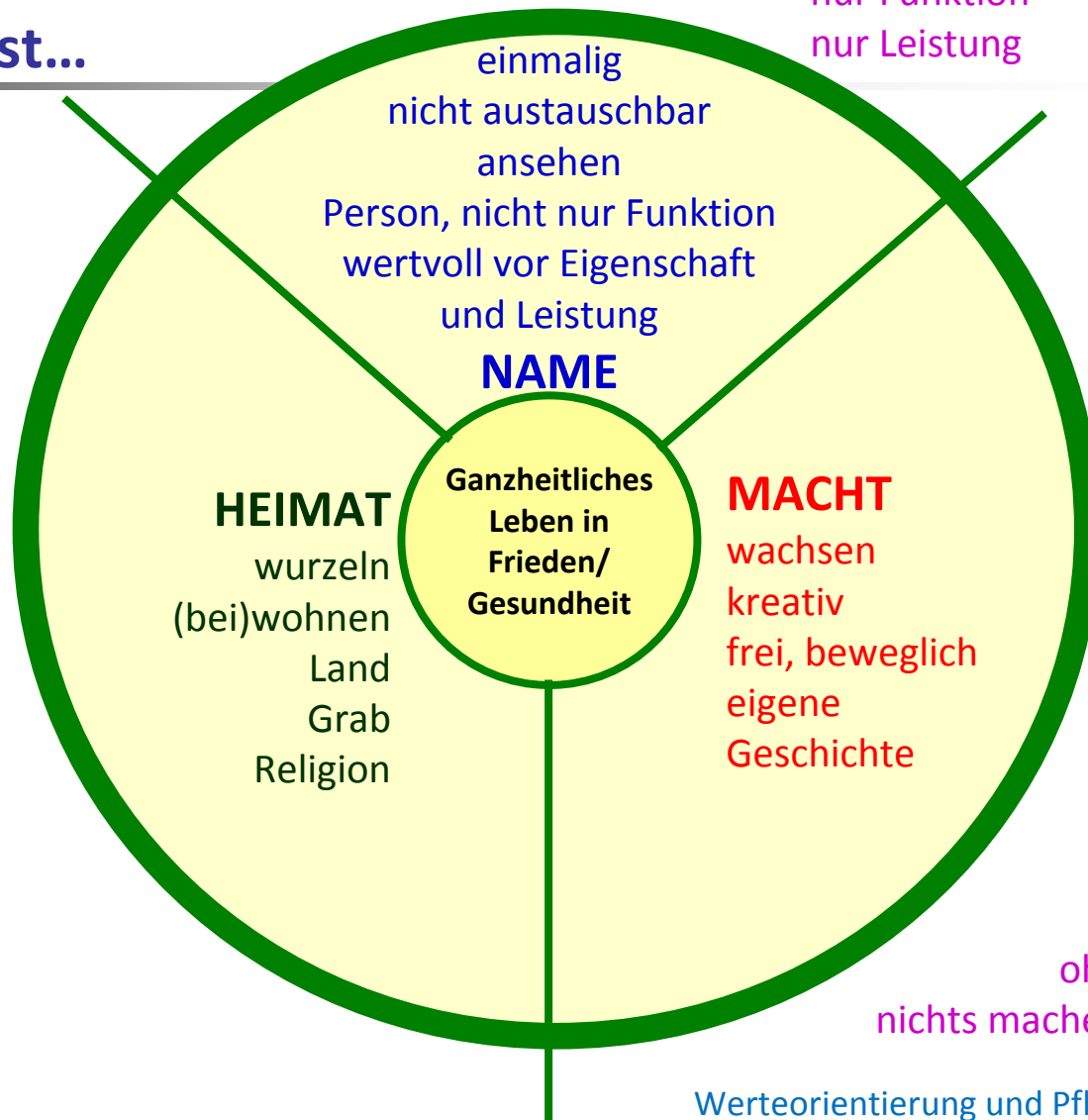


Lebensheiligtümer

Was „heilig“ ist...

sozialer Tod
mit vielen
Gesichtern

wie in der Fremde
entfremdet
obdachlos
psychisch obdachlos



**Der Mensch ist
wie ein Baum,
der wächst und wurzelt.**



Lebensheiligtümer im Pflegealltag?

austauschbar
nur Funktion
nur Leistung

sozialer Tod
mit vielen
Gesichtern

Würde des Menschen
auch jener mit Behinderung
auch der Schwierigen
Einmaligkeit fühlen lassen

NAME

Ganzheitliches
Leben in
Frieden/
Gesundheit

HEIMAT

Stilisierung der
„Aufnahme“
Zueinander von
Alltagswelt und
KHWelt

MACHT

Selbstbestimmung
Informationspolitik
schonungsvoller
Umgang mit Zeit
WLAN...
Patienten-
verfügung

wie in der Fremde
entfremdet
obdachlos
psychisch obdachlos

ohnmächtig
nichts machen können



Menschlichkeit unter Druck



Wertekonflikt

Wert
Menschlichkeit



Wert
Wirtschaftlichkeit

- berechnete Lohnvorstellungen (alle lebensdienlichen – zumeist weiblichen Berufe sind unterbezahlt)
- Hightech-Medizin
- Verknappung sozialstaatlicher Mittel

Auswirkungen

- vor allem Zeitknappheit
- damit Gefährdung reicher Menschlichkeit
- betrifft Pflege (aber auch Ärzte) besonders stark




Positionierungspole*)

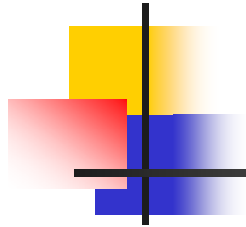
private KH:
Rentibilitäts-
druck

öffentliche KH

kirchliche KH:
normativer Druck
(Werte)



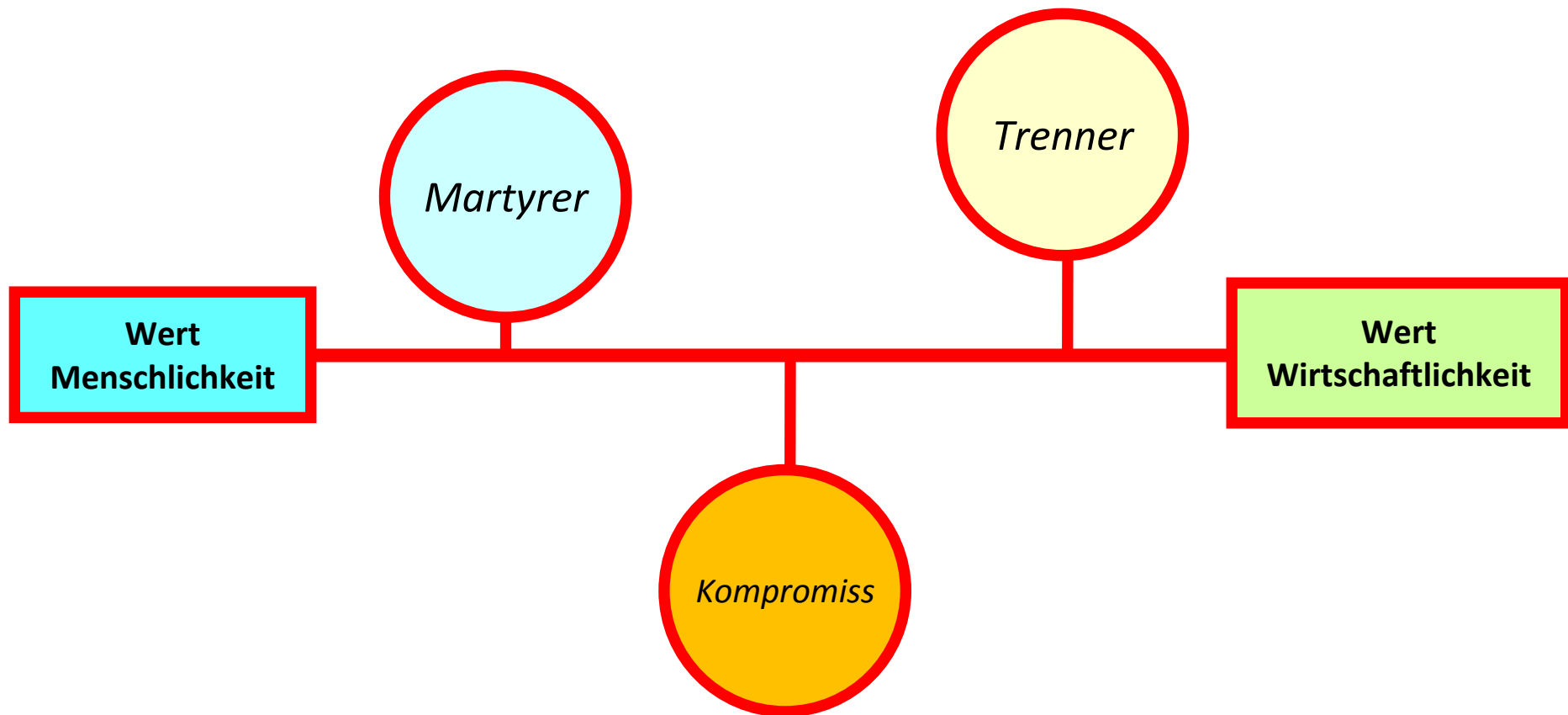
*) Michael Fischer vergleicht dazu in einer Studie ausgewählte Trägerprofile unter den Subthemen Grundlagen, Patient, Seelsorgeverständnis, Mitarbeit, Führungskonzept, Finanzkonzept, Umweltkonzept, strategische Ausrichtung.



Ethik des dynamischen Kompromisses



Typologie im Umgang mit Wertekonflikten





Spielregeln

- 📖 Die Vision von der Menschlichkeit ist und bleibt leitend.
- 📖 Es gibt keine „reine Weste“ – also die reine; uneingeschränkte Realisierung der Werte. Es bleibt stets ein Fragment. Wer das nicht hinnehmen kann, wird meist gewalttätig (totalitär).
- 📖 So gibt es das „Recht“ auf den ethischen Kompromiss.
- 📖 Dieser steht aber stets unter dem Anspruch der Optimierung: Sobald sich eine Möglichkeit für eine Ausweitung der Menschlichkeit ergibt, entsteht eine Pflicht der Optimierung.
- 📖 Noch mehr: Es ist stets eine solche Politik der Optimierung zu leisten.
- 📖 Solche ein Bemühen um stets größerer Menschlichkeit speist sich aus tiefen (spirituellen) Quellen.



Spirituelle Quellen

- 📖 Empathie (compassion) und Aufmerksamkeit (Buddhismus)
- 📖 tief in der Person verankerter „Humanismus“ (bei Agnostikern, Atheisten)
- 📖 christliche Quelle: Jesus von Nazareth, seine Art mit Menschen umzugehen, seine Vision, dass der Mensch ein „Liebender“, eine „Liebende“ sein kann.



Herzensbildung

- 📖 „das sehende Herz“ (31b)
- 📖 „Es geht ja um Menschen, und Menschen brauchen immer mehr als bloß technisch richtige Behandlung. Sie brauchen Menschlichkeit. Sie brauchen Zuwendung des Herzens. Für alle, die in den karitativen Organisationen der Kirche tätig sind, muss es kennzeichnend sein, dass sie nicht bloß auf gekonnte Weise das jetzt Anstehende tun, sondern sich dem anderen mit dem Herzen zuwenden, so dass dieser ihre menschliche Güte zu spüren bekommt. Deswegen brauchen diese Helfer neben der beruflichen Bildung vor allem Herzensbildung.“ (31a)
 - (Benedikt XVI: Deus caritas est, Rom 25.1.2006)



Heil-Land

Wie behandeln wir die
Menschen bei uns?

der Heiland

geht zu
behandelt
gibt Ansehen
heilt in Gemeinschaft
zurück

der Mensch

am Rand – „unten“
kein Ansehen
keine Macht
draußen

Als Jesus von dem Berg herabstieg,
folgten ihm viele Menschen.

Da kam ein Aussätziger,
fiel vor ihm nieder und sagte:

Herr, wenn du willst,
kannst du machen,
dass ich rein werde.

Jesus streckte die Hand aus,
berührte ihn und sagte:
Ich will es - werde rein!
Im gleichen Augenblick
wurde der Aussätzige rein.

Jesus aber sagte zu ihm:
Nimm dich in acht!
Erzähl niemand davon,
sondern geh,
zeig dich dem Priester
und bring das Opfer dar,
das Mose angeordnet hat.
Das soll für sie ein Beweis
(deiner Heilung) sein.

(Mt 8,1-4)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Werteorientierung und Pflegealltag 18

Der Mensch in der Arbeitswelt

